

Cochem-Zell

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/cochem-zell

Rink gibt Jung eher selten Kontra

Kommunalwahl Kaisersescher Bürgermeisterkandidaten im Verbalduell – Wirtschaft ist Streitpunkt

Von unserem Redakteur David Ditzer

■ **Kaisersesch.** Sachlich und von gegenseitigem Respekt geprägt war das Verbalduell, das sich die beiden Kandidaten für das Bürgermeisterteam in der Verbandsgemeinde Kaisersesch am Mittwochabend geliefert haben. Zu der gut zweistündigen Podiumsdiskussion zwischen Amtsinhaber Albert Jung und Herausforderer Thomas Rink im Alten Kinosaal in Kaisersesch kamen rund 150 Zuhörer. Anderthalb Wochen vor der Kommunalwahl wurde deutlich, dass die Positionen der beiden Bewerber in keinem Themenfeld so weit auseinanderklaffen wie in der Wirtschaftspolitik. Eine durchaus provokante Botschaft verkündete Jung für den Kreis Cochem-Zell: Von ihm erwartet er Hilfen, wenn es um die zukünftige Finanzierung des Mehrgenerationenhauses Schieferland geht.

Wenn es sich um die Ansiedlung von Gewerbebetrieben und mithin um Arbeitsplätze dreht, ist die VG Kaisersesch von der Infrastruktur her in einer günstigen Position. Schließlich hat sie mit Kaifenheim, Kaisersesch und Laubach gleich drei Anschlüsse an die Eifelautobahn 48. Nicht zuletzt deshalb sind die Gewerbegebiete an dieser Verkehrsader aus Sicht des amtierenden VG-Chefs Albert Jung schon gut ausgelastet. „Und wir müssen uns überlegen, ob wir nicht die vorhandenen Gewerbegebiete erweitern und dann auch neue ausweisen und erschließen.“

Dafür braucht es schließlich weitere Betriebe, die diese Gebiete mit Leben und Arbeit füllen. „Da habe ich lieber 20 Betriebe à 20 Mitarbeiter als einen mit 400“, unterstrich Jung. Er begründete diese Haltung so: „Wenn dann mal ein Betrieb strauchelt, was ich natürlich keinem wünsche, kann man den Verlust leichter kompensieren.“ Jungs Gegenkandidat für die Bürgermeisterwahl am 25. Mai, Thomas Rink, verfolgt in diesem

Punkt eine andere Marschroute: Er setzt darauf, „hoch technologisierte Unternehmen“ aus dem produzierenden Gewerbe in die VG Kaisersesch zu holen. Grund: Sie bieten nicht nur mehr Arbeitsplätze, sondern auch solche für hoch qualifizierte Arbeitskräfte. Die brauche es, so Rink, um die Jugend in der Eifel-VG zu halten.

Wie wolle er an solche Betriebe, die nur schwer in die Eifel zu locken seien, denn herankommen, hakte der Moderator des Abends, RZ-Redaktionsleiter Thomas Brost, nach. „Wir dürfen nicht darauf warten, dass jemand kommt“, entgegnete Rink. Es brauche ein gutes Standortmarketing und das Wis-

sen, „wo es aussiedlungswillige Betriebe gibt“. Über das verfüge er als Unternehmer. Was eine wichtige Wirtschaftsförderungseinrichtung der VG betrifft, das Technologie- und Gründerzentrum (TGZ),



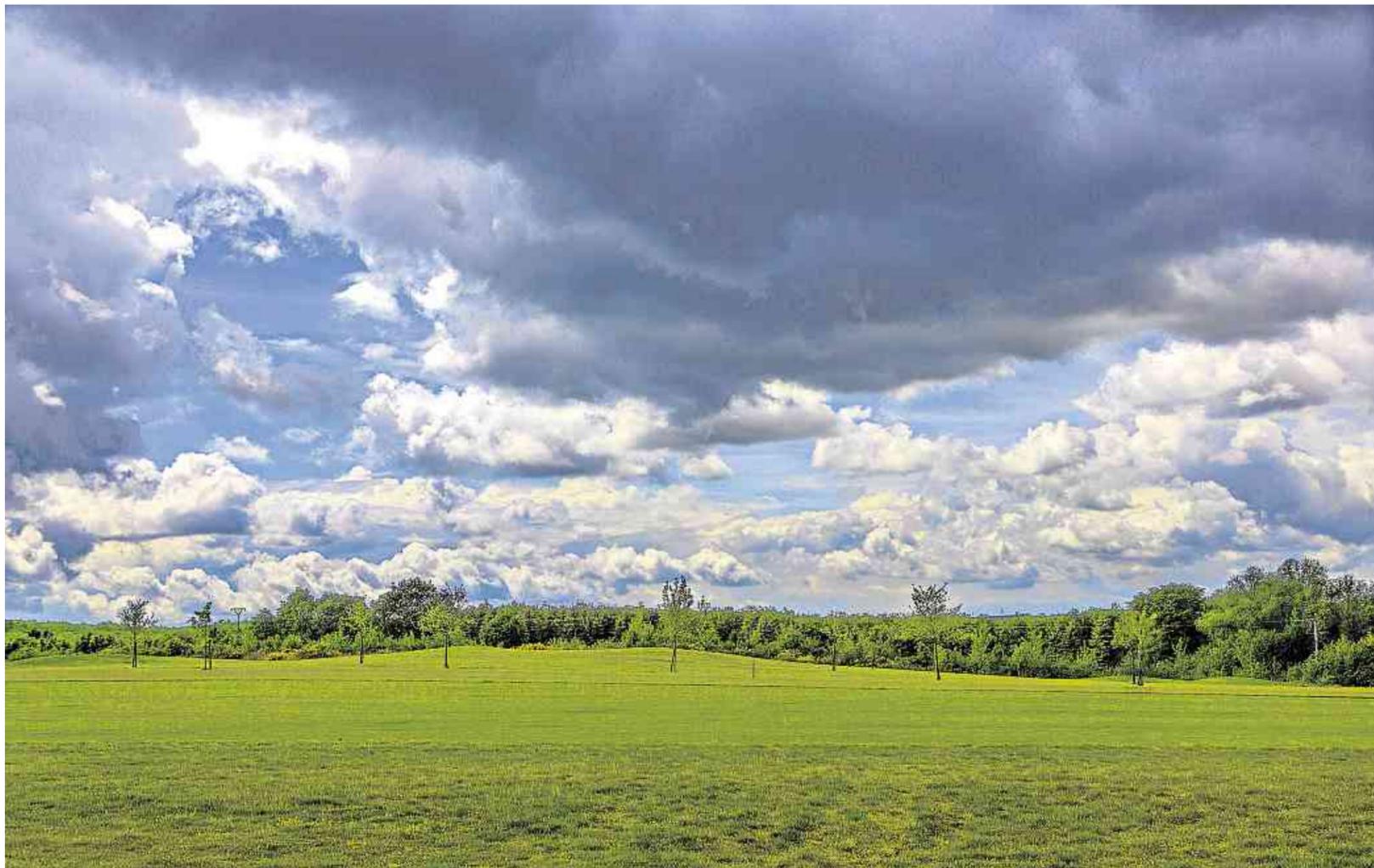
Diskutieren in Kaisersesch sachlich: RZ-Moderator Thomas Brost (Mitte), die Bürgermeisterkandidaten Albert Jung (links) und Thomas Rink. Foto: Kevin Rühle

„wo es aussiedlungswillige Betriebe gibt“. Über das verfüge er als Unternehmer. Was eine wichtige Wirtschaftsförderungseinrichtung der VG betrifft, das Technologie- und Gründerzentrum (TGZ),

sind sich die Jung und Rink zumindest in einem Punkt einig: So wie bisher darf es nicht weitergehen.

Lesen Sie mehr auf Seite 18

Wolkenungetüme ziehen übers Land



■ **Ediger-Eller.** Mächtige „Wolkenburgen“ ziehen übers Land dahin – bis gestern hatten uns die Eisheligen fest im Griff,

teilweise gab es Bodenrost im Hunsrück und in der Eifel. Von heute an soll sich das Wetter zusehends beruhigen. Am Wo-

chenende werden an der Mosel Temperaturen von bis zu 20 Grad erwartet. Dabei soll es insgesamt zwischen Alfien und Alt-

lay kaum mehr Schauer geben. Unser Foto zeigt eine weite Fläche nahe dem Golf-Resort Ediger-Eller. Foto: Heinz Peierl

Solarmodule via Internet überprüfen

Register Verkauf von Diebesgut wird erschwert

■ **Kaifenheim/Cochem-Zell.** Kürzlich entwendeten Unbekannte 160 Solarmodule einer Freiflächenanlage in der Nähe des Eifeldorfes Kaifenheim (RZ berichtete). Das kostenfreie und gemeinnützige Diebstahlregister www.pv-diebstahl.de erschwert es Dieben, ihre Beute zu verkaufen. Dort können bestohlene Betreiber von Fotovoltaikanlagen die Seriennummern der entwendeten Module eintragen. Umgekehrt können Käufer, die übers Internet Solarzellen kaufen wollen, auf diese Weise prüfen, ob es sich bei der angebotenen Ware um Diebesgut handelt.

Der Betreiber des Internetportals aus Meiningen in Thüringen weist darauf hin, dass der Diebstahl von Solarmodulen in Deutschland längst nicht mehr ungewöhnlich ist. In der Regel wollten die Diebe ihre Beute möglichst schnell und unerkannt verkaufen, wofür sie meist das Internet nutzten. Fälle wie der in Kaifenheim, auf den man über die Berichterstattung der RZ aufmerksam geworden sei, seien keine Einzelfälle. Das Register [pv-diebstahl.de](http://www.pv-diebstahl.de) ist nach Angaben des Betreibers ein eingetragenes Fahndungshilfsmittel für Bundeskriminalamt und Polizei. Zusätzlich bietet man Sicherheitsetiketten für Fotovoltaikanlagen an, die zusammen mit Polizei und Versicherungen entwickelt wurden. *dad*

Unser Wetter



Sonne findet heute Wolkenlücken

Von Blankenrath bis nach Ulmen setzt sich nach Auflösung örtlicher Nebelfelder rasch die Sonne durch. Im Tagesverlauf tauchen dann auch mal Wolken auf. Es bleibt trocken. Die Temperaturen steigen bei einem mäßigen Nordostwind auf Höchstwerte von 16 bis 20 Grad. In der Nacht kommen zunächst die Sterne hervor. Später kann sich örtlich wieder Nebel bilden. Die Temperaturen gehen auf 9 bis 7 Grad zurück.

Marina und der Zeller Stadtkern sind Thema

Ratssitzung Städtisches Gremium tagt heute

■ **Zell.** Unter anderem mit dem Ferienparkprojekt Marina Weingarten und dem Fortgang der Stadtkernsanierung befasst sich der Rat der Moselstadt heute. Die öffentliche Sitzung beginnt um 18 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses.

Einen Weisungsbeschluss wollen die Zeller Stadträte den Mitgliedern des Planungszweckverbands Residenz Marina Weingarten Zell/Briedel mit auf den Weg geben. Die werden sich in ihrer nächsten Sitzung am Montag, 19.

Mai, 18 Uhr (Pfarrheim Briedel), mit den Einwänden beschäftigen, die Bürger, Behörden und Verbände gegen den Bebauungsplan für den Ferienpark vorgebracht haben (die RZ berichtete). Änderungen am Bebauungsplan sind unter anderem nötig, weil die Genehmigung der Erschließungsstraße für das Ferienhausgebiet und den dazugehörigen Jachthafen – entgegen der ursprünglichen Absicht – nicht über das Planfeststellungsverfahren für die Hafenanlage laufen kann. Die Straße muss der SGD Nord zufolge im Bebauungsplan dargestellt werden. Überdies haben einige Grundstückseigentümer die Kaufoptionen

für ihre Parzellen nicht verlängert.

Darüber hinaus geht es in der Stadtratssitzung jedoch auch darum, den Wirkungsbereich des Zweckverbands an aktuelle Planungsänderungen anzupassen. Es sollen nämlich einige Flächen hinzukommen. Auf einer soll ein Unterstand für Sportboote entstehen, andere sind als Ausgleichsflächen sowie für die besagte Erschließungsstraße gedacht. Ein weiterer Themenkomplex, der zwei Tagesordnungspunkte der Sitzung beansprucht, ist die Sanierung des Zeller Stadtkerns. Was den Umbau des Marktplatzes betrifft, wird es einen Situationsbericht geben. Zu-

dem sollen weitere Aufträge vergeben werden, und die Einbeziehung des Ärztehauses in Arbeiten wird ebenfalls thematisiert.

Direkt im Anschluss an die Ausführungen zum Marktplatz steht der weitere Ausbau des Cuxborns auf dem Programm. Nach gegenwärtigem Stand ist vorgesehen, die Straße und den Platz Cuxborn bis zur Einmündung Mariengasse mit einem neuen Belag zu versehen und die Entwässerungsanlagen zu erneuern. Das soll nach dem Umbau des Marktplatzes geschehen. Von den Gesamtkosten (205 000 Euro) hätte die Stadt 180 000 Euro zu tragen. *dad*

Land & Leute



Sein Herz schlägt für Vereine: Manfred Klein

Manfred Klein aus Blankenrath führte nach seiner Meisterprüfung eine familieneigene Metzgerei. Der 74-Jährige leitet seit fünf Jahren als Kreisvorsitzender die Senioren-Union der CDU Cochem-Zell. Der Vorsitzende des Blankenrather Schützenvereins ist auch SV-Ehrenvorsitzender. *hpa*

